

## Schwaz.

Von Hall (s. S. 278) nach Schwaz ist der Weg immerfort mit Bäumen eingefaßt, und der grüne, breiter gewordene Inn rauscht zur Linken. Hübsche Häuser liegen überall zerstreut, zur rechten schimmern stattliche Burgen von bewaldeten Höhen. Das Thal verläugnet seinen anmuthigen Charakter keinen Augenblick. Vor Schwaz liegt über dem Flusse die malerische Ruine Freundsberg, die Burg des geschichtlich berühmten Hauptmanns Georg von Freundsberg, Fronsperg auch Frundsberg genannt (geb. 1475, gest. 1528), dem Verbesserer des deutschen Kriegswesens, dem wahrscheinlichen Gründer des schwäbischen Bundes.

Ehe man nach Schwaz gelangt, erblickt man einen Berg, rechts am Wege, der wie von Riesenmaulwürfen umgewühlt erscheint. Bald sieht man auch Einfahrten und Gebäude; alle aber nimmer belebt wie ehemals. Erzherzog Sigmund verdankte einst dem reichen Segen an Metallen in Tirol und insbesondere hier den Beinamen des „Münzreichen,“ und er war doch ewig geldarm. Sehr viele Familien im Mittelalter, unter andern auch Hans Fugger, gelangten durch den hiesigen Bergbau zum Reichthum. Jetzt gibt das Land, worin Schwaz allein im Jahre 1525 nicht weniger als 77,875 Mark Silber lieferte, kaum eine